

TEILHABE-NEWSLETTER

SONDERAUSGABE: CORONA



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

EINLEITENDE WORTE VORAB...

Mit der Corona-Pandemie Anfang des Jahres hat sich unser aller Leben und Arbeit schlagartig geändert.

So haben die Maßnahmen der Pandemie auch Auswirkungen auf den Beratungsalltag der EUTB®. Nicht nur das Beratungsetting ändert sich, die Ratsuchenden werden vor neue Probleme gestellt, die neue Fragestellungen mitbringen.

Die Pandemie sowie die damit einhergehenden Einschränkungen stellen vor allem Menschen mit Behinderung vor große neue Herausforderungen.

Das Menschen mit Behinderung oft um ihr Recht kämpfen müssen oder Diskriminierungserfahrungen ausgesetzt sind, wird durch die Pandemie zunehmend verstärkt.

In dieser Sonderausgabe des Newsletters möchten wir neue Blickwinkel auf die Themen und Informationen zur Verfügung stellen, die mit der Corona-Pandemie einhergehen.

CORONA – EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Ein Erfahrungsbericht:

Leben lernen mit dem Virus

Mein Leben bestand Anfang 2020 aus meiner Arbeit in der Werkstatt, meine Freunde und Familie zu treffen und meinen Hobbies nachgehen. An einem Montag Mitte März wurde dann alles anders. Die Werkstatt musste schließen und ich hatte Angst – vor einer Ansteckung, vor den Veränderungen und vor allem vor dem Alleinsein. Die Werkstatt fiel als Tagesstruktur weg, außerdem hatte ich Angst vor einer Ausgangssperre und massiven Kontaktbeschränkungen. Wie sollte ich meinen Alltag bewerkstelligen? Denn ich lebe zwar selbstständig, bin aber in unregelmäßigen Abständen auf Hilfe angewiesen. Wie sollte mein Leben unter Corona-Bedingungen aussehen? Machten sich meine Freunde gegebenenfalls strafbar, wenn sie weiter zu mir kamen, um zu helfen oder waren sie unter den neuen Bedingungen überhaupt bereit dazu? Alles lauter unbeantwortete Fragen, die zu einer Existenzangst wuchsen und die Angst vor dem eigentlichen Virus in den Schatten stellten.

Seit Anfang November gehe ich wieder regelmäßig in die Werkstatt. An die neuen Hygieneauflagen habe ich mich schnell gewöhnt, sodass der neue Alltag für mich bald nichts Besonderes mehr war. Die Corona-Zahlen waren zwar immer präsent und auch in der Werkstatt ein Thema. Aber es passierte lange Zeit nichts, so fühlte ich mich dort wie auf einer Insel.

Mit den steigenden Infektionszahlen machte ich mir Gedanken über eine mögliche Quarantäne, denn es ist ja nicht unwahrscheinlich, dass so etwas im Laufe der Zeit einmal auf mich zukommt.

Wie soll ich in diesem Fall zurechtkommen? Fremde Hilfe ist dann in der bisherigen Form nicht mehr möglich. Eine verlässliche Antwort darauf gibt es leider nicht. Und so bleibt eine große Unsicherheit und Angst, die meinen Alltag zusätzlich erschweren.

Mir ist bewusst, dass es noch viele andere Menschen mit Behinderung gibt, die ähnliche oder auch andere Herausforderungen und Ängste in dieser Zeit haben. Ich möchte ihnen Mut machen darüber zu reden. Ich möchte aber auch verantwortliche Politikern und die Verantwortlichen in den Ämtern auffordern, sich mit der Situation und den Fragen von Menschen mit Behinderung in Zeiten der Pandemie auseinanderzusetzen. Ihre Bedürfnisse und Notwendigkeiten im Alltag lassen sich oft nicht mit den gültigen und natürlich notwendigen AHA-Regeln vereinbaren. Für Gehörlose macht eine Mund-Nase-Bedeckung die Kommunikation so gut wie unmöglich, Blinde sind in ihrer Wahrnehmung deutlich eingeschränkt, können auch den 1,5 m Abstand nicht immer einhalten. Ich bitte auch noch einmal darum, sich Gedanken über die Quarantänebedingungen für Menschen mit Behinderung zu machen und schon im Vorfeld Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und nicht erst zu reagieren, wenn es soweit ist. Das würde helfen Ängste zu nehmen und den Alltag mit dem Virus für uns zu erleichtern.

YouTube-Kanal von Kübra

Außerdem möchten wir euch den **YouTube-Kanal von Kübra** vorstellen. Kübra spricht über Schwierigkeiten und Herausforderungen, die sich durch Corona für Menschen mit Behinderung, die z.B. eine persönliche Assistenz haben, ergeben. Kübras Nachbarin Eve berichtet von ihrer veränderten Lebenssituation. Außerdem hat Kübra 6 Tipps für euch, wie ihr euch engagieren oder solidarisieren könnt, um euch für Risikogruppen und Menschen mit Behinderung in eurer Umgebung einzusetzen. Es lohnt sich reinzuschauen. [Hier klicken!](#)

INFO

Die Erfahrungsberichte Betroffener machen deutlich, dass die Pandemie für Menschen mit Behinderung eine besondere Herausforderung darstellt. Einen Überblick über die neuen Schwierigkeiten gibt das [Forderungspapier des VdK Deutschland](#).

Eltern von Kindern mit Behinderungen in der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie stellt insbesondere Eltern vor große Schwierigkeiten. So fielen im ersten Lockdown Schule und Werkstätten für Menschen mit Behinderung vollständig weg. Die Kinder zu Hause zu betreuen, zeitgleich Arbeiten im Homeoffice und Haushalt unter einen Hut zu bringen war und ist ein echter Kraftakt. Zudem fallen viele Unterstützungsmaßnahmen wie Therapie- und Pflegeangebote weg. Die zusätzliche Betreuung und Pflege durch Dritte ist oft mit Kosten verbunden. Eltern fordern deshalb entsprechende finanzielle

Unterstützung. Gleichzeitig benötigen sie Information über und Unterstützung bei der Beantragung von entsprechenden Betreuungs- und Pflegeangeboten. Hier unterstützt die EUTB Eltern bei Bedarf.

Einen Einblick in diese Situation gibt der folgende [Kurzfilm](#).

Online-Befragung: Corona-Folgen für Menschen mit Behinderungen

Im Sondernewsletter der [Deutschen Vereinigung für Rehabilitation](#) wird auf eine Online-Befragung zu den Folgen der Pandemie auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen hingewiesen. Dabei werden sowohl Betroffene, Angehörige als auch Dienste und Einrichtungen befragt. Ziel ist es, den Newsletter möglichst flächendeckend zu verbreiten, um eine hohe Rücklaufquote zu erzielen.

[Hier geht's zu den Fragebögen.](#)

„Arbeit, Behinderung, Krise – Wie geht es weiter? Behinderung in Zeiten von Corona“

In seinem Vortrag setzte sich Frieder Kurbjeweit mit folgenden Fragen auseinander:

Lockdown und Krise haben zu großen Verwerfungen in der Arbeitswelt geführt. Wie waren und sind behinderte Menschen davon betroffen? Welche politischen Herausforderungen kommen nach Corona auf uns zu? [Hier geht's zum Vortrag!](#)

Interview mit Prof. Dr. med. Fred Salomon zur Triage

Über die Kriterien, die bei einer „Triage“ genutzt werden, wurde und wird intensiv diskutiert – insbesondere für Menschen mit Behinderung stellen sich in diesem Zusammenhang existentielle Fragen:

Trägt eine vorliegende Behinderung dazu bei, dass der letzte Intensivplatz bevorzugt an einen Patienten ohne Beeinträchtigung vergeben würde? Welche Kriterien sollen angelegt werden?

Das KSL Detmold hat ein Interview mit Herrn Prof. Dr. med. Fred Salomon geführt, Medizinerethiker und Mitglied der Sektion Ethik der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI). [Hier gelangen Sie zum Interview!](#)



DAS CORONAVIRUS EINFACH VERSTEHEN...

Täglich gibt es neue Informationen und Maßnahmen bezüglich des Coronavirus. Diese sind nicht immer leicht zu verstehen, deshalb finden sich auf der Internetseite von Aktion Mensch [Informationen zum Coronavirus in Leichter und Einfacher Sprache](#).

Die „Darf ich das?“-App

Was darf man eigentlich, und welche Regeln und Gesetze sind in deiner Region gerade gültig? Die „Darf ich das?“-App bietet dir einen genauen Überblick über alle Verordnungen in deiner Region. Weitere Informationen gibt es [hier](#).



SCHON GEWUSST?

Entlastungsbeitrag während der Corona-Pandemie

Pflegebedürftige im Pflegegrad 1 können den Entlastungsbetrag in Höhe von 125 EUR nun auch für Angebote verwenden, die nicht nach den derzeit geltenden landesrechtlichen Vorgaben anerkannt sind. Dies gilt zeitlich befristet bis zum 31.12.2020 beispielweise für haushaltsnahe Dienstleistungen.

Für alle Pflegebedürftigen gilt: Die bisherige Ansparmöglichkeit von nicht in Anspruch genommenen Entlastungsleistungen wird einmalig um drei Monate ebenfalls bis zum 31.12.2020 verlängert.

Weitere aktuelle Informationen zu dem Thema Pflege und Corona finden Sie [hier](#).

UND NOCH ETWAS ERFREULICHES ZUM SCHLUSS – ABSOLUT CORONA-FREI...



In der Vorweihnachtszeit trifft das Bielefelder Aktionsbündnis prominente Persönlichkeiten aus Bielefeld zur **Lesung in Leichter und Einfacher Sprache** – und zwar überall in Bielefeld. Die **Podcasts** werden in Deutsche Gebärdensprache übersetzt und mit Untertiteln versehen, so dass viele Menschen die Lesungen verfolgen können.

Möglichkeiten der Wiedergabe finden Sie [hier](#).



Wir wünschen Ihnen
eine besinnliche
Advents- und Weihnachtszeit

